



①2

Gebrauchsmuster

U1

- (11) Rollennummer G 92 03 947.2
- (51) Hauptklasse A61F 2/52
Nebenkategorie(n) A61F 13/02 A44B 18/00
- (22) Anmeldetag 24.03.92
- (47) Eintragungstag 06.08.92
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 17.09.92
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Vorrichtung zum Befestigen von
Brustprothesen-Tragstreifen auf die Haut
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Amoena-Medizin-Orthopädie-Technik GmbH, 8201
Raubling, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Lorenz, E.; Gossel, H., Dipl.-Ing.; Philipps, I.,
Dr.; Schäuble, P., Dr.; Jackermeier, S., Dr.;
Zinnecker, A., Dipl.-Ing., Rechtsanwälte;
Laufhütte, H., Dipl.-Ing. Dr.-Ing., Pat.-Anw.;
Ingerl, R., Dr., Rechtsanwalt, 8000 München

24.03.1992

92-3932 G-ei

Amoena, Medizin-Orthopädie-Technik GmbH,
D-8201 Raubling

Vorrichtung zum Befestigen von Brustprothesen-Tragstreifen
auf die Haut

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Befestigen von Brustprothesen-Tragstreifen auf die Haut.

Ein besonderes Problem bei Brustprothesen, vorzugsweise bei Brustprothesen, die aus einer der Weichheit des natürlichen Brustgewebes entsprechenden Zweikomponenten-Silikon-Kautschuk-Masse bestehen, besteht darin, diese in möglichst unverrutschbarer Weise auf die Haut der Trägerin zu befestigen.

In der einfachsten Form werden die Brustprothesen zu ihrer Befestigung in Büstenhalter, vorzugsweise in in Spezialbüstenhaltern vorgesehene Taschen, eingelegt. Bei einer derartigen Befestigung der Brustprothesen können diese noch verrutschen, da sie gegenüber der Haut der Trägerin nicht unmittelbar fixiert sind.

Zur unmittelbaren Befestigung von Brustprothesen auf der Haut der Trägerin ist es aus EP-A-392 960 bekannt, ein Brustprothesen-Tragband oder -Tragstreifen unmittelbar auf der Haut

der Trägerin zu befestigen, der auf einer Seite mit einem hautfreundlichen, wiederholt klebenden Haftkleber und auf seiner anderen Seite mit dem einen Halteteil einer sog. Klettverbindung versehen ist. Die Brustprothese ist auf ihrer Rückseite lagerichtig, also komplementär zu dem Brustprothesen-Tragstreifen, mit den anderen Haftteilen der Klettverbindung versehen, so daß die Brustprothese selbst wiederholt lagerichtig über das Prothesentragband unmittelbar an die Haut der Trägerin angeheftet werden kann, wenn der Brustprothesentragstreifen einmal auf die Haut der Trägerin geklebt worden ist.

Das lagerichtige Aufkleben des Brustprothesen-Tragstreifens auf die Haut bereitet aber erhebliche Schwierigkeiten. Das Brustprothesen-Tragband ist selbst ein relativ dünner flexibler Streifen, so daß es großer Geschicklichkeit bedarf, diesen lagerichtig und faltenfrei auf die Haut aufzukleben.

Selbst wenn zum ersten Ankleben des Brustprothesen-Tragbandes die Brustprothese selbst gleichsam als Schablone dadurch benutzt wird, daß das Tragband über die Klettverbindung mit der Prothesenrückseite verbunden, anschließend das den Haftkleber abdeckende Abdeckpapier abgezogen und sodann der Brustprothesen-Tragstreifen mit der Brustprothese selbst auf die Haut aufgebracht und angedrückt wird, ergeben sich noch immer Schwierigkeiten, weil der Prothesenwerkstoff selbst so weich und elastisch nachgiebig ist, daß ein glattes faltenfreies Aufdrücken des Tragbandes auf die Haut kaum möglich ist.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine Vorrichtung der eingangs angegebenen Art zu schaffen, mit der sich in einfacher und zuverlässiger Weise ein Brustprothesen-Tragstreifen lagerichtig und faltenfrei auf die Haut einer Trägerin aufbringen läßt.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe durch eine Platte aus plastischem und/oder elastischem Material gelöst, die auf einer Seite mit mindestens einer Nut oder Aussparung, die in ihrer Um-

fangsform und Tiefe der Form und Dicke des oder der Trag-Streifen entspricht, oder zumindest mit Teilen des anderen Haftteils der Klettverbindung versehen ist.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung besteht somit gleichsam aus einer Schablone mit einer derartigen Steifigkeit, daß sich das Prothesen-Tragband, das zuvor an diese angeheftet worden ist, lagerichtig und faltenfrei auf die Haut aufdrücken läßt.

Zur Halterung des Tragbandes auf der Platte hinreichender Steifigkeit kann diese mit einer oder mehreren Haltenuten oder Aussparungen oder aber auch mit einem Haftteil der Klettverbindung versehen sein, so daß sich der Brustprothesen-Tragstreifen auf der Schablonenplatte für den Aufklebvorgang auf die Haut befestigen läßt. Ist der Brustprothesen-Tragstreifen mit der erfindungsgemäßen Platte auf die Haut aufgeklebt worden, läßt sich diese vorsichtig von dem Halteband ablösen, so daß dieses dann zur lagerichtigen und guten Befestigung der Brustprothese vorbereitet ist.

In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß die Umgangsform der Platte in etwa gleich ausgebildet ist, wie die Basisfläche der zu befestigenden Brustprothese. Auf diese Weise ist es möglich, die Brustprothese in der gewünschten Weise lagerichtig zu befestigen. Falls es zur Bestimmung der richtigen Lage nicht ausreichen sollte, die Schablonenplatte an die richtige Stelle zu halten, kann zunächst die Brustprothese selbst angehalten und deren Eckbereiche durch einen Stift auf der Haut markiert werden, so daß sich anschließend die das Tragband aufklebende Schablonenplatte richtig anhalten läßt.

Zweckmäßigerweise ist die Nut in ihrem Grund mit mindestens einer weiteren Nut oder Aussparungen versehen, in die oder denen Gegenhaftteile der Klettverbindung des oder der Tragstreifen angeordnet sind. Auf diese Weise läßt sich während des Anklebens des Tragbandes dieses in der gewünschten Weise in der Nut

fixieren. Dabei kann die Fläche der Gegenhaftstreifen kleiner sein als die der Haftstreifen der Klettverbindung auf dem Tragband, so daß ein leichtes Ablösen von der Schablone nach dem Aufkleben möglich ist.

Zweckmäßigerweise sind auf der Platte oder in der Nut oder den Nuten oder Aussparungen die Häkchenteile (Velcro) der Klettverbindung angeordnet. Bei dieser Ausführungsform befinden sich dann die Häkchenteile (Velcro-Band) der Klettverbindung auf der Prothesenrückseite, was deshalb zweckmäßig ist, weil die teureren Häkchenteile dann nur seltener ausgetauscht werden müssen. Denn grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, daß sich ein auf die Haut der Trägerin aufgeklebter Tragstreifen nach seinem Ablösen weniger oft wieder auf die Haut aufkleben läßt als es möglich ist, die Klettverbindung herzustellen und zu lösen.

Zweckmäßigerweise besteht die Platte aus einem Zweikomponenten-Silikon-Kautschuk, der so hart eingestellt ist, daß er einerseits in sich genügend steif ist, andererseits aber die erforderliche Flexibilität besitzt, um den von ihr getragenen Tragstreifen lagerichtig aufzukleben.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachstehend anhand der Zeichnung näher beschrieben. In dieser zeigt

Fig. 1 eine Draufsicht auf eine Platte zur Befestigung eines Brustprothesen-Tragbandes,

Fig. 2 einen vergrößerten Schnitt durch die Tragplatte längs der Linie A-A in Fig. 1,

Fig. 3 eine Draufsicht auf einen Brustprothesen-Tragstreifen und

Fig. 4 einen vergrößerten Schnitt durch den

Brustprothesen-Tragstreifen längs der Linie B-B
in Fig. 3.

Die Platte 1 zum Aufkleben des Brustprothesen-Tragstreifens 2 auf die Haut einer Trägerin besitzt in Draufsicht die Form der Basis einer Brustprothese, im dargestellten Ausführungsbeispiel die Form einer symmetrischen Brustprothese. Die im wesentlichen dreieckige Platte mit abgerundeten Ecken und gerundeter Basis besteht aus einem Zwei-Komponenten-Silikon-Kautschuk, der einerseits so hart eingestellt ist, daß sich die Platte 1 nicht wellen kann, andererseits aber zur Anpassung an Wölbungen der Haut die erforderliche Flexibilität besitzt.

In die Oberfläche der Platte 1 ist eine Nut 3 eingelassen, die im Abstand von dem Rand der gleichschenkeligen Brustform der Platte verläuft und sich in der dargestellten Weise über kurze Strecken noch bis in den Bereich der gekrümmten Basisfläche erstreckt.

Die Form der Nut 3 entspricht der Form des Tragbandes 2 in Draufsicht, so daß sich das Tragband 2 zu seiner Halterung in die Nut 3 einlegen läßt. Wie aus Fig. 3 ersichtlich ist, besteht das Tragband 2 aus zwei Schenkeln, deren Enden aufeinander zu abgewinkelt sind.

Das Tragband selbst besteht, wie aus Fig. 4 ersichtlich ist, aus einem Tragstreifen 5, der auf einer Seite mit einer Schicht aus einem wiederholt klebenden Haftkleber 6 versehen ist. Diese Schicht 6 aus einem Haftkleber ist durch ein Abdeckpapier 7 abgedeckt. Auf seiner dem Haftkleber gegenüberliegenden Seite ist der Tragstreifen 5 mit einer Schicht 8 aus Velour versehen. Diese Velour-Schicht bildet den Schlaufenteil für die Klettverbindung, deren Häkchenteil auf der Rückseite der zu befestigenden Brustprothese vorgesehen ist.

Etwa mittig in dem Grund der Nut 3 der Platte 1 ist eine

schmalere Nut 9 vorgesehen, in der ein Streifen 10 mit Häkchen-
teilen (Velcro-Band) der Klettverbindung angeordnet ist, so daß
der in die Nut 3 eingelegte Tragstreifen 2 mit seiner Velour-
schicht sicher in der Nut 3 der Schablonenplatte 1 gehalten ist.

Zur Befestigung des Prothesen-Tragstreifens 2 auf der Haut der
Trägerin wird dieser in die Nut 3 der Schablonenplatte 1 einge-
legt. Anschließend wird die Haftkleber-Schicht 6 durch Abziehen
des Abdeckpapiers freigelegt, so daß der Tragstreifen 2 zum lage-
richtigen und glatten Ankleben mit der Platte 1 auf die Haut der
Trägerin angedrückt werden kann.

24.03.1992
92-3932 G-ei

Amoena, Medizin-Orthopädie-Technik GmbH,
D-8201 Raubling

Vorrichtung zum Befestigen von Brustprothesen-Tragstreifen
auf die Haut

Schutzansprüche:

1. Vorrichtung zum Befestigen von Brustprothesen-Tragstreifen auf die Haut, die jeweils auf einer Seite mit einem hautfreundlichen, wiederholt klebenden Haftkleber und auf ihrer anderen Seite mit dem einen Haftteil einer sog. Klettverbindung versehen sind,

gekennzeichnet durch

eine Platte (1) aus plastischem und/oder elastischem Material, die auf einer Seite mit mindestens einer Nut (3) oder Aussparung, die in ihrer Umfangsform und Tiefe der Form und Dicke des oder der Tragstreifen (2) entspricht, oder zumindest mit Teilen des anderen Haftteils der Klettverbindung versehen ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Umfangsform der Platte (1) etwa gleich ausgebildet ist, wie die Basisfläche der zu befestigenden Brustprothese.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Nut (3) in ihrem Grund mit einer weiteren Nut (9) oder Aussparungen versehen ist, in die oder denen Gegenhafterteile (10) der Klettverbindung des oder der Tragstreifen (2) angeordnet sind.
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß auf der Platte (1) oder in deren Nut (3) oder Aussparungen die Häkchenteile (Velcro-Band) der Klettverbindung angeordnet sind.
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Platte (1) aus Zwei-Komponenten-Silikon-Kautschuk besteht.

Fig. 1

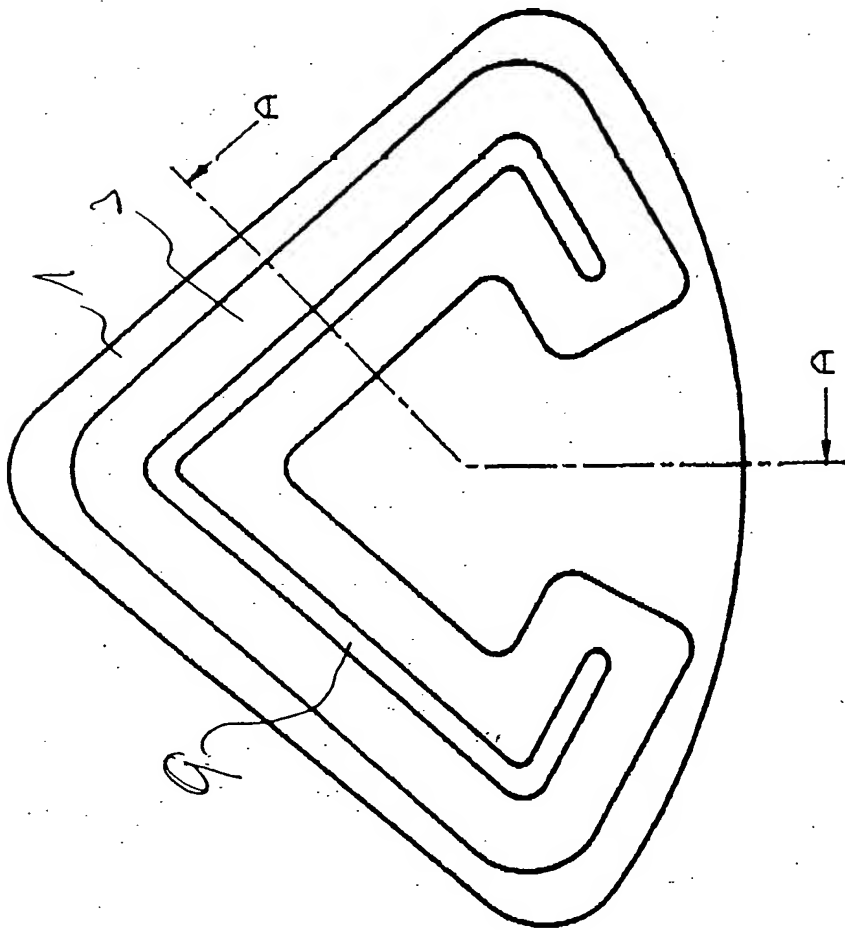


Fig. 3

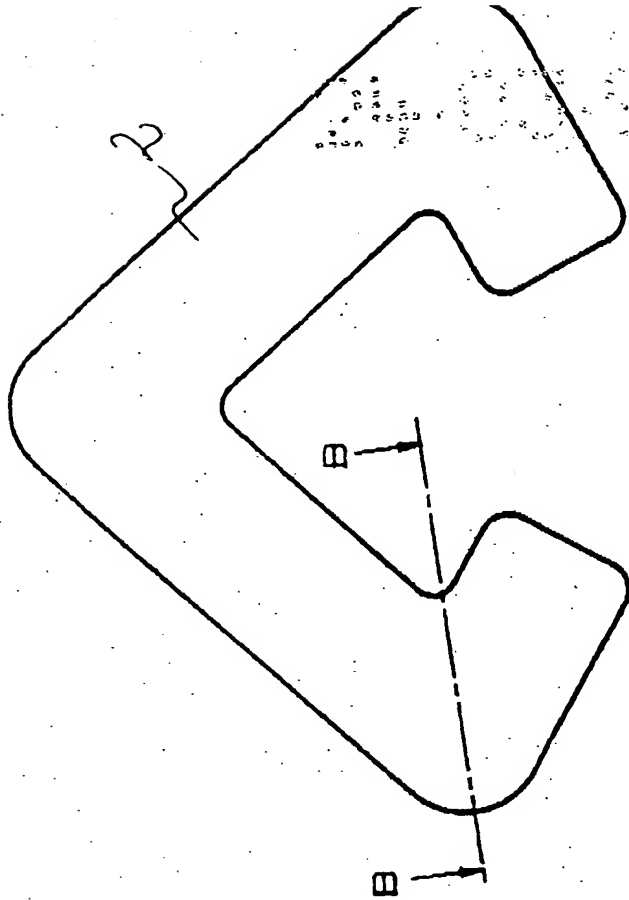


Fig. 2

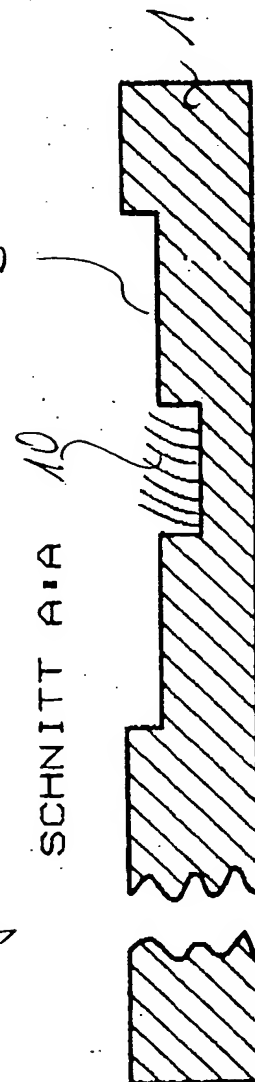


Fig. 4

